



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. [106.] Vom 16. December. 1689.**

**1689**

Vom 16 December. 1689

## Die Europäische



106  
N<sup>o</sup> 23 [!]

Bringet dißmahl

## Auß Napoli/

(vom 26 Novemb.

**N**ach langen Contrasten hat man denen Nachtern des Toback einen nachlass von 10000 Scudi urtheilet/ weilm viele unter solchen sich beschwebret / wegen den quantität von Contrabanden/ Schaden erlitten zu haben.

Man verspähret alhier mehr Diebereyen als sonst jemahlen

mahlen mag geschehen sein/ und hat man eine Versammlung  
etliche Handwerks Bursche entdeckt/ welche bey Nacht-  
zeiten in den entlegenesten Quartieren allerhand Rube-  
rey verübet/ wovon viele eingezogen/ einen schlechten Lohn  
bekommen hürften.

In dem Cardinal Erzbischoffe sind diese verwichene  
Woche einige Säufften und andere Sachen Spediret  
worden sintemahlen Er Resolviret gewesen / wieder an-  
hero zu kommen/ weilm aber selbiger bey diesen übelen Wet-  
ter sich besorget / daß die verenderung der Luft ihnen eini-  
ge Ungelegenheit zufügen möchte/ so ist solche anhero kunfft  
verschoben/ wie dann auch alhier ein sehr schlimmes Wetter  
Regiret / welches bey den Menschen nicht wenig Krank-  
heiten verubruchet / und hat es dieser Tagen hero starck  
Schagelt/ nun aber läffet es sich wieder zu noch stärkeren  
Regenwetter an.

Verwichene Woche wurden zwene Bombardierer ge-  
fänglich eingezogen/ welche beschuldiget daß sie heimbli-  
cher weise viel Brodt verkauft / wo auff der Vice Re  
Ordiniret das ihrei Sache von den Gen. Kriegs Audit-  
teuren solten aufgemacht werden/ un- sind solcher wegen  
einige Briglietten an der Stadt umbher gesandt worden.  
Es hat aber die Stadt solches nicht angenommen/ sondern  
sagen daß solches vor ihren Tribunalen gehöre / der Vice-  
Re aber sich Persuadirend daß Er über allen Tribunalen  
sey/ wie Er dann auch in der that alle Commandiret/ hat  
solche Bombardierer nach dem Castel von Bona gefäng-  
lich bringen lassen/ weilm nun die Stadt wegen dieser Sa-  
che ihr Resentement erweise / so versamblete man sich zu  
St. Lorenzo/ und wurden 6 Cavallieri in der Gassen de  
Robili Destiniret/ welche einige Stunden lang ver- schlos-  
sen gehalten wurde/ unter welcher zeit wegen denen haben-  
den Privilegien beracht- schlagungen gehalten wurden / und  
ward Resolviret 5 Deputierte an Sr. Excellenz zu sen-  
den/ welche umb Conservierung selbiger Privilegien an-  
halten solte/ so dann auch von Sr. Excell. sehr wol em-  
pfangen/ und ihr Anbringen gehöret worden/ mit verspre-  
chen

Gen / daß Er dieser Sachen wegen mit der Collaterale Conferiren wolte/ welches / nachdeme es geschehen / und S Excell. von selbiger b. nachrichtiget/ wegen der Authori-  
tät in solchen Sachen/ so Sr. Majest. der Stadt erthei-  
let/ so hat derselbe diese Bombardierer nach dem Gefän-  
gnisse della Viceria gesand / mit der Ordre daselbsten zur  
Disposit'on der Stadt zu bleiben/ und saget wan/ daß Sr.  
Excell. si h wegen der Gefangen setzung dieser Bombar-  
dierer erlehret/ daß solches geschehen/ weiln Er Capitain  
General/ womit dann die Stadt wegen Conservierung ih-  
rer Privilegien zum höchsten vergnüget.

Wien vom 15 Decemb.

Derwischenen Mantag ist der General Wachtmeister  
Graff Guido von Starenberg dahier arriviret/ welcher  
berichtet/ daß Jhro Durchl. Prinz Louis von Baaden in  
zwey Tagen unfehlbar folgen werden. Vor etlichen Ta-  
gen hat man die durch jüngsten Türkischen Courier über-  
brachte/ und erst kürzlich durch den Türkischen Gesand-  
ten Sulticar Effendi eingereichte Brieff von Türkischen  
Kaiser dem Kaiserl. Dolmetscher eingehändiget/ welche  
schon ins Teutsche versetzt/ und gestern durch einen Ex-  
pressen nach dem Kaiserl. Hoff gegen Augspurg abgeschickt  
worden/ und vernimbt man / daß ehist von dannen einige  
Kaiserl. Plenipotentiarus herab kommen/ und die Con-  
ferentien mit ermelter Türkischen Gesandtschaft reassu-  
miren werden/ deme aber ungeachtet/ glaubt man aber  
nicht/ daß man gesinnet/ einen Frieden mit dem Erbfeind  
einzugehen/ umb desto mehrers/ weiln man gleichfalls ver-  
sichere/ daß die Pforte nicht capabel seye / den zugesügten  
Schaden/ und andere Präventiones zu Restituiren. / ohne  
dem kein Fried zu hoffen und verlauret/ daß die Türcken  
in Opinion siya / man werde mit den eroberten und Re-  
stitution deren eingeschlossenen Plätzen Kaiserl. Seits  
Acquiesciren davon man aber hiesiger Seits kein Ge-  
danken machen dürffte. Wie man sonst Nachricht hat/  
solte das Generalat zur Carlstadt nach tödlichen Hintritt  
des General Herbenstein von Jhro Kaiserl. Mayst. Jhro  
Durchl.

Durchl. dem Prinzen Louis von Baden zu einen sande-  
bahren Coadjuto conferirt worden seye/ welches jährlich  
in die 25000 fl. einträgt.

Nieder Rheinstrom vom 13. Decembr.

Als der Chur Brandenburgische General Feld Zeug-  
meister Baron der Spaen/ welcher einige Tage im Elevi-  
schen verreist gewesen/ in der Stadt Neuß wieder ankam-  
men/ohne das er seinen Reiß wie man vermeint gehabt/ nach  
dem Haag weiters fort gesetzt/ hat er gleich darauff den  
Ober Kriegs Commissarium Herrn Mosfeld von Eblen  
zu sich beruffen lassen/ umb sich mit ihm zu unterreden/ wie  
dann zeithero einige Tagen/zwischen ihm und den andern  
Brandenburgischen Deputirten und Herren Edlischen  
Landständen die Conferenz continuirt/ so heute oder mor-  
gen wie man vermeint/ geendiget werden solle/ wor nach  
man vernehmen wird/ was denen im Erz-Stift noch sub-  
sistirenden Brandenburgischen Troupen nebst denen  
ihren Quartieren noch a parts an Geld bezahlt werden  
solle. Die Franzosen im Lützenburgischen haben vor ei-  
nigen Tagen einen Streiff ins Sülzische gethan/ und oba-  
weit Müusser/ Eysen ein Dorff Rixdorf genant in Brand  
nebst dem auch die Schessen und andere vornembste auß  
dem Dorff gefänglich mit sich hinweg geschleppt welche so  
lange in Arrest auß gehalten werden sollen/ bis ihnen die  
aufgeschriebene Contributionen völlig entrichtet. Hinge-  
gen continuiren die in und umb der Stadt Aachen liegende  
Brandenburgische Troupen auch im Lützenburgischen  
Repressalien zu gebrauchen/ und gleichfalls die Contribu-  
tionen aus selbigem Landt einzutreiben. In den Statt  
Bonn fangen auch viele Einwohner an zu erkräncken und  
zu sterben/ wie dan deren täglich 16 a 20 auch etnige so in de  
Kellern wohnen/ durch Einfaltung derselben todt bleiben.

Auß Francken/ vom 17. Decembris st. n.

Dem vernehmen nach/ werden 4 Chur-Saprische Re-  
gimenter/ als eines zu Pferd/ 1. Dragoner und zwey zu  
Fuß/ die andere Woche allhier durchs Land passiren/ wo-  
von das zu Pferd zu Wertheim/ die Dragoner zu Würz-  
burg

burg / das eine zu Fuß zu Zellingen und das andere zu Gemünden / übergehen / und ihren Marsch gegen Bonn beschleunigen sollen / umb alldort in Garnison verlegen zu werden.

Augsburg / den 15. Decemb.

Heute gegen Mittag hat die erste Churfürstl. Session in dem hiesigen Stadt Rathhaus ihren Anfang genommen / worbey sich alle in Person eingefunden haben / welche bis 1. Uhr Nachmittags gewähret hat / und thut Jh. Kays. Maj. umb Beförderung dieses Wercks sehr enffertig sich annehmen / dann Sie gerne gegen Ende des Monats Januarii von hier nacher Wien wiederumb abreisen möchten / massen auch Jh. Churf. Durchl. in Bähern bey Jh. Kays. Maj. Durchreise zu Münthen bereits zu einer Comödie und Turnier die Präparatoren machen lassen / ob aber diese Abreise noch gewiß umb obbemeldte Zeit geschehen möchte / darvon wird man künfftig ein mehrers brechtzen können. Der Hr. Cardinal von Solonitsch wird alhier von Rom stündlich zurück erwartet / so aber nicht lang alhier verbleiben / sondern nacher Wien abreisen wird / umb seine Comissionen in dem Hungarif. Wesen fortzusetzen. Der hier anwesende Englische Augesandte thut bey dem Kays. Hoff von seinem König grosse Contestationen ablegen.

Haag vom 19. Decemb.

Der Hr. Fabricius / Benzen und Supers Instruction gehet dahin / den Staaten von Friesland anzuweisen / das Ungleich so dieselben haben / in Abweisung der 19 Compagnien Schwedischer übergenommener Milite / als lauffende gegen der Ordre und Form

Form der Regierung/ auch kräftiglich zu Represen-  
tiren / die Ungemachen und böse Befolgen / so auß  
solchen Abweisungen unfehlbar entstehen müssen/  
ferner haben zu erklären / die Geneigetheit so Ihre  
Hochwögende haben / umb an den gemeldten Herrn  
Staaten wegen ihren Gravaminen Contentement zu  
geben/ und dann Specialiter / daß die Respective  
Provinzten die Gelder so dieselben wegen der Militie  
so in Engelland befindlich/ profitiret haben/ Effect-  
ve Journiren und einbringen sollen/ umb zum Dienste  
der Lagerlasten und andern Nothwendigkeiten des  
Krieges so vor diesen lauffenden als den künftigen  
Jahre zu Employren/ mit der Versicherung/ daß  
Ihre Hochwögende alle bedenkliche Mittel anwen-  
den werden/ damit solche Mittel aufgebracht werden  
sollen / und daß auß solchen Mitteln die Eingese-  
ffene der Provinz Friesland / so von den Lager-  
lasten und sonst zu präcediren / so wohl als die  
Eingeseffene der andern Provinzten bezahlet werden  
sollen.

Folglich aber auch gemeldte  
Herrn Staaten auff alle bedenkliche Nothwen/falls  
es thuntlich zu bereden/ in der Bezahlung der gemeld-  
ten 19 Compagnien Schwedischer Militie noch zu  
Contractiren biß zum Aufgange dieses Jahres / und  
biß daß ein neuer Kriegs Staat gemacht / und der  
Consens darüber von den Respective Provinzten  
solcher wegen eingekommen.

Ferner ist Sr. Fürstl. Durchl. von Nassau durch  
dies Reskripte ersuchet worden/ Ihre Hochwögende  
Gute mehung und Intention in diesen durch dero viel

ver-

vermögenheit zu Secundiren. Die Güter des Mar-  
quisen de Albeville bleiben noch in A rest auß Ordre  
des Hoffes von Hollandt und anhalten der Creditorn/  
und wird durch zweere Sergeanten von der Justice  
bewacher. Unter dessen sager man/das sie zu London  
bey Hofe umb Geld sollicitire/ umb solche Güter da-  
durch zu besreuen.

Rom / vom 3 Decemb.

Der Cardinal Fürstberg / welcher unvermutes  
von hier abgereiset/hat an deme von ihm bestandenen  
Hause/das Königl. und Päpstliche Wappen aufge-  
henckt. Uuter dessen redet man unterschiedlich von  
dieser Reise. Einige sagen/das dies s darum gesche-  
hen/well ihm der Pabst/ auff ferneres Anhalten we-  
gen der Edinischen Sache/ eine abschlägige Antw.  
ertheilet. Andere geben vor/ es wären ihm von den  
Käyserl. Troupen iwen Abhehen/ von 80000 Thlr.  
Einkommens / angezündet worden. Wieder An-  
dere wollen versichern/ das er von dem König wäre  
zurück beruffen worden/ sich dessen bey Gelegenheit  
zu bedienem. Man sagt das der Puyß weder den  
Käyser noch dem gewesenen König in Engeland  
Geld zusenden wolle/ und dieses darum / darait er  
weder den Allyrten des Käysers keinen Mißfallen  
erregte/ noch durch die Hüffe des Käysers dem Kö-  
nig Jacobus oder dem König in Franckreich einen  
Verdruß veruhrsachte/ daher wolte es S. Negl. mit  
Jedem halten/ und keinem nichts geben.

Maystrohm / vom 10 Decembre.

Ob man wohl vermeint gehabt/ das wegen der von den  
Franzosen gemachten so grossen Kriegs-Präparatorien  
und

und ihrer starcken Morirung bey Landau/ selbige eint oder andre Entreprise in der Pfalz tentiren möchten; so vernimbt man doch noch nichts von einiger Veränderung auß selbigen Quartires/ und bleibt es darbey/ daß alle die/ so ihre gemachte Zubereitung/ nur auff die Abwechslung der Guarnison in Philipsburg angesehen gewesen:

Neckarströhm / vom 17. Decembr. st. n.

Der jüngste Alarm wegen der Frankosen / ist wieder ganz gestillet/ indeme diese nur die Garnisonen zu Landau/ Philipsburg und Fort-Loys verwechselt haben. Unter dessen thut man Teutscher Seiten doch auff der Hut stehen/ und allerhand gute Anstalten machen.

Frankfürth / den 10 Decemb.

Von Mägnz wird geschrieben / daß selbige Guarnison und Husaren vorige Woch Gemustert / und solche Anstalt gemacht worden/ daß selbige alle Tage Bezahlt werden soll/ hingegen aber die Soldaten aller Insolentien und Dieberey sich enthalten müssen / so wohl in der Stadt als auff dem Land. Die Stücke sind auch alle auffgeführt / und eine solche grosse Menge Munition daselbst beyammen geführt worden/ daß man sich vor nichts befürchtet: Die Bürger müssen die Soldaten Bett und Obdach geben/ wie auch Servis/ Holz/ Licht und Salz / oder wenn die Soldaten wolken / jeglichem täglich ein Creutzer.

Eßln / vom 18 Decemb.

Nachdem etlich 1000 Frankosen auß dem Rügenburgischen sich zusammen gezogen/ und vor 2 Tagen des Nachts in das Sülchische eingebrochen / und ohzweith deren Ruhr-Fluß etliche Dörffer / als Norwejn/ Fetweiß und andere mehr in aller Eyl in Brand gesteckt / umb hiedurch selbige Unterthanen zu bezahlung der Contributionen zu erzwingen/ haben sich darauß selbige so bald wieder zurück gezogen. Nachgehends aber seind 2000 von den Allerten zu Pferd durch das Limburgische zu das Rügenburgische Gefereiff / umb Reppsalten zu gebrauchen/ was selbige abtr außrichten werden/ stehet zu erwarten.